

erschient Dienstag  
Donnerst., Samstag  
und Sonntag  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntags-  
Gast“.

Bestellpreis für das  
Jahresblatt im Bezirk  
n. Nachbarortsvorteile  
Mk. 1.15, außerhalb  
Mk. 1.25.



Einrückungs-Gebühr  
für Altensteig und  
nahe Umgebung bei  
einmal. Einrückung  
8 Pfg., bei mehrmal.  
je 6 Pfg., auswärts  
je 8 Pfg., die ein-  
spaltige Zeile ober-  
derem Raum.

Verwendbare Bel-  
träge sind willkommen

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den K. Postämtern und Postboten.

Belastmächungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

**Amliches.**

Vom Kgl. Oberamt Nagold wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Bund für Vogelschutz in Württemberg, Berleypische Nistkästchen und Futtergeräte (Futterhäuschen im Preis von 70 Pfg. bis Mk. 2.50 Pfg., Futtersteden resp. Bretchen à 10 Pfg.) sowie das sogen. Fettfutter für Meisen etc. pro Pfund zu 42 Pfg. liefert. Bestellung nimmt Herr Schullehrer Arnold in Nagold Sammler des Bundes für Vogelschutz in Württemberg, Ortsgruppe Nagold und Altensteig, entgegen.

Es werden wieder Anwärterinnen für den Dienst der Eisenbahnerverwaltung angenommen. Die Voraussetzungen für die Annahme sind: ein Lebensalter zwischen 18 und 30 Jahren, körperliche Tauglichkeit, insbesondere ausreichendes Seh- und Hörvermögen, guter Leumund, entsprechende Schulbildung. Die Gesuche um Annahme, welche von den Nachsuchenden selbst verfaßt und geschrieben sein, auch eine Darstellung des Lebenslaufes enthalten müssen, sind im Laufe des Monats Dezember bei der Generaldirektion der Staatsbahnen einzureichen, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

**Baugewerblicher Meisterkurs.**

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in der Zeit vom 15. Januar bis 10. Februar 1906 im Landesgewerbemuseum einen baugewerblichen Meisterkurs für das Baugewerbe zu veranstalten. Der Unterricht wird sich erstrecken auf 1. bürgerliche Baukunst in Deutschland, 2. Landstadtbau, 6 Wochenstunden. 3. Baukonstruktionen, 6 Wochenstunden. 4. Baumaterialienkunde, 5. Heizung und Lüftung, 4 Wochenstunden. 6. Befestigung fertiger Bauten und technischer Betriebe. Der Unterricht wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags je vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr stattfinden. Der Mittwoch jeder Woche wird zur Ausarbeitung von Entwürfen usw. sowie zu Besichtigungsreisen verwendet. Der Samstag ist frei. In dem Kurs werden Baumeister und Bautechniker zugelassen, die mit guter persönlicher Veranlagung und genügender allgemeiner Schulbildung praktische und theoretische Fach-Vorbildung verbinden. Das Unterrichtsgeld beträgt 20 Mk. Es ist bei Beginn des Kurses zu bezahlen. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind spätestens bis 12. Dezember 1905 der Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart einzureichen, wo auch weitere Auskunft gegeben wird.

**Die neuen Reichssteuern.**

(Nachdruck verboten.)

Von den neuen Reichssteuern, deren Beratung der Reichstag in dieser Woche eine Reihe von Sitzungen widmen wird, in welchen zugleich die neue Flotten-Vorlage und der Etat zur Debatte gestellt werden, muß, wie nicht mehr zu verkennen ist, eine Anzahl ausgeschaltet werden, wenigstens erscheint ihre Annahme in derjenigen Form, in welcher sie beantragt ist, wenig wahrscheinlich. Die Biersteuer, die Frachtbrief-, Fahrkarten- und Quittungssteuer dürften hierzu in erster Reihe gehören, während die Tabaksteuer, speziell die Zigarettensteuer, Automobil- und Erbschaftsteuer keinen dauernden Einwand hegen werden. Die Biersteuer ist von allen indirekten Abgaben, die wir im deutschen Reich haben, die unpopulärste, und daran wird auch die Tatsache nicht ändern, daß in Süddeutschland trotz der höheren Biersteuer in Bayern das dortige, doch gewiß zweifellos gute Bier billiger ist, wie das norddeutsche Bier bei niedrigerer Biersteuer in Norddeutschland. Wenn der Durchschnitts-Deutsche sich etwas „gönnen“ will, so denkt er vorerst an ein Glas Bier! Ob das nun unter allen Umständen zu billigen ist, mag dahin gestellt bleiben, die Temperenzler werden sogar direkt „nein“ sagen, aber der Deutsche ist nun einmal wie er ist, der wird sich von Niemandem in dieser Beziehung „umkneipeln“ lassen. In der Politik muß man nun einmal mit Tatsachen rechnen, und zwar auch dann, wenn sie von irgend einem Punkt nicht völlig einwandfrei sind. Warum auch den Sozialdemokraten wieder Wasser auf die Mühle geben, das ihnen, wie die bekannten Wahlergebnisse ergaben, schon so häßlich abgegraben worden war? Nützlich ist das keineswegs!

Wenn eine Mehrheit des Reichstages für die Fahrkartensteuer ist, so sollte sie diese billigerweise doch so lange auf sich beruhen lassen, bis man sehen kann, was aus der neuen, der Verwirklichung zustrebenden Eisenbahn-Tarif-Reform für die Personen-Fahrkarten wird. Machen es die einzelnen deutschen Eisenbahn-Verwaltungen gnädig, so,

da wird man schlimmstenfalls sich auch mit einer kleinen Reichsbelastung einverstanden erklären können. Aber höhere Fahrkartenpreise, ausnahmslose Gepäck-Berechnung und eine Reichs-Fahrkartensteuer noch extra, das wäre wohl ein bißchen zuviel auf einmal, das werden auch die Volksvertreter einsehen.

Frachtbrief- und Quittungsstempel sind Geschäfts-Belastigungen, die nur am grünen Tische von Leuten angestrichelt werden können, die vom praktischen Leben keine Ahnung haben. Auf diejenigen Länder hinzuweisen, in denen die Quittungssteuer besteht, Frankreich, Italien, Desterreich-Ungarn etc., hat keinen Zweck, denn es soll erst einmal jemand sagen, was in diesen Ländern nicht von Steuern und Stempeln bedacht ist! Dann hätte auch die schöne Besteuerung der Kontobuch-Seiten vorgeschlagen werden können, wie sie z. B. Italien hat. Aber, was die Hauptsache ist, die Quittungssteuer wird von den gewissenhaften Leuten bezahlt, von den minder gewissenhaften nicht. Was wird in den Ländern, wo sie besteht, damit „gemogelt“? Sie wird massenhaft überhaupt nicht bezahlt, oder sie wird angerechnet, der Betrag aber in die eigene Tasche gesteckt; das weiß Jeder, der in den genannten Staaten mit offenen Augen die Dinge gesehen hat, wie sie wirklich sind.

Für unser deutsches Geschäftsleben kommt aber noch Etwas hinzu, und das ist das bedeutsamste! Wir sollten doch meinen, ein Prinzipal hätte heute schon von allen möglichen und unmöglichen Beiträgen und Abgaben schon Kosten und Schreiberlein genug, Krankenkassen, Alters- und Invaliden-Versicherung, Unfall-Versicherung, Gewerbe-Statistiken, Lohnlisten und wer weiß sonst noch was, das Alles macht gerade genug Schererei, von dem ein Beamter und Privatmann gar keine Ahnung haben. Ja, wie viel Paragrafen giebt's eigentlich denn noch, wegen deren ein Geschäftsinhaber von der Gewerbe-Polizei und Fabrikinspektor mit Strafen bedroht ist? Wenn da mitunter einem von seinen verehrten Kunden im Ueberfluß noch geärgerten Geschäftsmann die Geduld reißt, es ist kein Wunder! Und zu all' dem will man nun noch ein paar Steuern mit großem Apparat hinzufügen? Wir sollten doch wohl meinen, es genügt nachgerade so schon!

Gegen die Erbschaftsteuer so, wie sie ist, ist kein großer Einwand erhoben, im Gegenteil, es fehlt nicht an Leuten, die sie noch weit ausgiebiger wünschen. Und im Allgemeinen besteht auch in der Bevölkerung die Meinung, daß Jemand, dem von einem nicht ganz nahen Verwandten oder Fremden eine fette Erbschaft in den Schoß fällt, sehr gut zahlen kann. Die Automobilsteuer für Luxuswagen wird gleichfalls von Vielen noch bedeutend ertragreicher gewünscht, und wenn man sieht, was anderswo daraus erzielt wird, brauchte man wirklich nicht so ängstlich zu sein. Der Automobilist soll nicht nur nobel gegen sich sein, sondern auch gegen die Allgemeinheit! Daß die Tabaksteuer keine große Zahl von Freunden unter den Rauchern hat, braucht nicht erst betont zu werden, aber in Sachen der Zigaretten, die in Unmengen verschmachtet werden, ist die Stimmung schon milder. Und hierüber wird im Reichstage auch wohl ein Einvernehmen erzielt werden.

Wir fragen nun aber, mit einigem Erstaunen dazu: Warum läßt der Herr Reichs-Finanzminister gerade die Stellen frei, wo das Geld am leichtesten zu nehmen ist? Wer hat, kann geben, und wer von den neuen Schiffsbauten, überhaupt vom Welthandel am meisten verdient, kann leisten! Warum wird keine Dividendensteuer vorgeschlagen, warum können die Tantiemen der Herren Bankdirektoren und Aufsichtsräte, sowie ähnliche finanzielle Einnahmen nicht noch extra bluten? Die Rücksichtnahme auf diese Kreise, die von vielen Belastigungen unserer modernen deutschen Sozial- und Gewerbebegeisterung verschont geblieben sind, ist heute noch eine ausnehmend zarte, doch liegt nicht der geringste Grund dazu vor. Wenn man mal zusammenstellen wollte, was z. B. im deutschen Reich alljährlich unter dem schönen Namen „Bank-Provision“, überhaupt Geldgeschäfts-Provision eingehemmt wird? Der Herr Reichs-Finanzminister möchte doch die Augen aufmachen.

Jeder Gewerbetreibende, jedes Mitglied des Nährstandes in Stadt, wie in Land, der einen weiteren Blick hat und mit dem heutigen Geschäftsgange Verkehr weiß, weiß ganz genau, daß der größte Gewinn bei Kapital erfordernden Geschäften nicht den produktiven Kreisen zufällt, sondern den Finanzkreisen, während es nach ehrlischem Volksebewußtsein doch umgekehrt sein sollte. Leider ist es nicht so, aber wenn heute auch die Hochachtung vor dem großen Geldschrank eine sehr bedeutend entwickelte ist, so schließt der Umstand noch gar

nicht aus, daß mit dieser Hochachtung auch eine stärkere Hochnahme in der Steuer zugunsten des Reiches verbunden werden kann.

Von den mancherlei wirklichen Zugabsteuern, die es gibt und die auch für Deutschland wunderschön passen, soll so viel sei gesagt, daß es ohne Steuern, welche in unserer deutschen Eigenart nicht liegen, auch ganz gut geht. Herr von Stengel, der Reichsfinanzsekretär, ist gewiß in Sorgen gewesen, wie er das fehlende Geld für den gesamten Reichsbedarf schaffen sollte, und die Sorgen waren berechtigt, aber darum muß die Raube doch erhalten bleiben. Es heißt ein altes Wort „Guter Rat kommt über Nacht!“ Wir meinen, er kommt auch bei Steuern, wenngleich nicht gerade über Nacht, so doch mit der Zeit. Und darum sei die Reichs-Finanzreform nicht über's Rote gedreht!

**Landesnachrichten.**

\* **Altensteig, 6. Dez.** Nach dem vorläufig festgestellten Ergebnis der Volkszählung betrug die hiesige Einwohnerzahl am 1. Dezember d. J. 2428 (1204 männl. und 1222 weibl.) gegen 2272 im Jahre 1900. Der Zuwachs beträgt also 154 Seelen.

**Weitere Ergebnisse der Volkszählung:**

	1900	1905	mehr
Berned	346	375	29
Eohausen	1182	1305	123
Nagold	3695	3809	114
Pfalzgrafentweiler	1401	1402	1
Freudenstadt	7076	7894	818
Schramberg	8551	9818	1267
Reutlingen	21487	23793	2306
Ulm	43000	47300	4300
Heilbronn	37891	40026	2135

\* **Altensteig, 6. Dezember.** Vom 10. bis 25. Dezember d. J. ist die Verjendung mehrerer Paketsendungen mit einer Postpaketadresse im inneren württembergischen Verkehrs- und im deutschen Wechselverkehr nicht zugelassen. Den Aufgebern von Weihnachtssendungen wird, damit sie auf deren rechtzeitige und unverfälschte Ankunft rechnen können, von der Postverwaltung dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen, vollständigen und haltbar befestigten Aufschrift zu versehen.

r. **Berned, 6. Dez.** Der Bau der Kollbachtalstraße von Station Berned bis nach Hornberg ist beschlossene Sache. Gestern fand auf dem hiesigen Rathaus unter Vorsitz von H. Oberbaurat v. Leibbrand die endgiltige Verhandlung über das Projekt des Straßenbaus von Station Berned durch das Kollbachtal bis vorerst nach Hornberg statt. Schon im März 1899 hatte eine Verhandlung stattgefunden. Gestern waren außer den bürgerl. Kollegen der beteiligten Gemeinden mit den Bezugs-Vorständen von Nagold und Calw und dem Herrn. Karl von Gütlingen als Vertreter der Gutsherrschaft anwesend vom R. Ministerium des Innern, Abt. für Straßen- und Wasserbau H. Regierungsrat Ott, von der R. Straßenbauverwaltung H. Oberbaurat Jagel, von der R. Forstverwaltung die HH. Oberfinanzrat v. Widmann und Oberbaurat Raible, Oberförster Raapp von Simmersfeld, Straßenbauinsp. Burger von Calw und die beiden HH. Oberamtsbaumeister des Bezirks. Nach dem angelegten, von Oberamtsbaumeister Schleichner in Nagold gefertigten Plan, den der Vorsitzende näher erläuterte, soll die Straße beim hiesigen Bahnhof beginnen, also auch innerhalb Etters erweitert werden, beim Abwen über die sog. Marktwiese und auf dem rechten Kollbachufer bis zum Seejassenbrücke, dann über den Kollbach durch den gutsherrl. Wald Schillberg, den Zwerenberger Schillberg, über das Zwerchbachtal und durch den Staatswald Schloßberg im Bogen bis Hornberg geführt werden. Von hier bis Baiernmühle soll die Straße 1 1/2 % Steigung, dann 4 1/2 % und zum Schluß 6 % erhalten. 1899 war geplant, die Straße vom hiesigen Rathaus an auf der Seeferse (am Berg) hinzuführen, wogegen die Gutsherrschaft Einsprache erhob und gestern viel Entgegenkommen zeigte bei Führung auf der Lannseite. Im ganzen soll die Straße ca. 8 km lang werden. Die Gesamtkosten sind zu 190000 Mk. berechnet, wovon es Berned 98000 Mk., Zwerenberg 13000 Mark und Hornberg 79000 Mk. trifft. An Beiträgen wurden zugesichert vom Staat: Berned 28600 Mk., Zwerenberg 3300 Mk. und Hornberg 23800 Mk. (im ganzen 55700 Mark), von den Amis-korporationen Nagold bez. Calw: Berned 23300 Mk., Zwerenberg 3500 Mk. und Hornberg 20000 Mk. Die Gemeinden Altensteig-Dorf und Ueberberg



geben je 1000 M. Beitrag zu den allgemeinen Kosten; die A. Forstverwaltung gibt unter gewissen Bedingungen der Gemeinde Hornberg einschließlich der zu 1800 M. berechneten Baukosten 5000 M. Beitrag; endlich gewährte das am meisten interessierte Hornberg 20000 Mark und Zwerenberg 2500 M. Beiträge an Verne, so daß sich die Baukosten noch belaufen für Verne auf 23 600 Mark, Zwerenberg 7500 M. und Hornberg auf 52 000 Mark. Mit dem Bau der Straße soll im Herbst 1906 begonnen werden und die Bauzeit 1 Jahr dauern. Beim gemeinschaftlichen Essen im Waldhorn toastete H. Oberbaurat v. Leibbrand auf S. M. unsern König, dessen eifrigstes Bemühen es sei, das Volkwohl durch bequeme Verkehrsmittel zu heben. H. Oberbaurat dankte den Vertretern des A. Ministeriums des Innern und der Forstverwaltung, sowie allen, die zum Gelingen beigetragen, und widmete H. Oberbaurat v. Leibbrand ein Hoch. Moge die Straße den beteiligten Gemeinden zum Segen werden!

**Stuttgart, 5. Dez.** Da in hiesiger Gemeinde im letzten Sommer eine Reihe von neuen Bauten in Angriff genommen wurden, hatten Bauhandwerker vollauf zu tun bis in die letzten Tage, wo noch eine einfache, aber ihrem Zweck genügende Turnhalle aufgerichtet wurde. Diese läßt der hiesige Turnverein erstellen und erhält zu den Baukosten einen namhaften Beitrag, von seiten der Gemeinde. Die Elektrizitätsanlage von Mühlebesitzer Kempf geht rasch ihrer Vollenbung entgegen, so daß voraussichtlich in allen Häusern, die eine Beleuchtungsanlage erhalten, bis Weihnachten elektrische Lichter brennen werden. Auch die elektrischen Motore zum Betrieb landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen können bis in wenigen Wochen in Bewegung gesetzt werden.

**Tagold, 5. Dez.** Bei der Gemeinderatswahl wurden gewählt: Bierbrauer Meyer, Tuchfabrikant Weidrecht, Farbermeister Maier und Uhrmacher Kläger.

**Gröndach, 4. Dez. (Korr.)** Bei der heute von 8—11 Uhr stattgefundenen Gemeinderatswahl haben von 85 Wahlberechtigten 50 bis 59 % abgestimmt. Gewählt wurden die beiden jetzigen Gemeinderäte: Gemeindepfleger Lamparth mit 44 und Oberholzhauser Bahn mit 32 Stimmen.

**Kottweil, 5. Dez.** Heute vormittag wurde der seit einiger Zeit hier wohnhafte pensionierte kaiserlich hochzollerische Reitermeister Neubauer, der einige Jahre freiwillig in der Heil- und Pflegeanstalt Kottweil verbrachte, wegen Verbrechens im Sinne des § 176 Bff. 3 des Strafgesetzbuchs verhaftet und ins hiesige Amtsgericht eingeliefert.

**Kollensburg, 5. Dez.** Auf dem Heimweg von der Hochzeit kam der Landwirt Pfeifer von Hirtlingen zu Fall und starb an den Folgen des Falles.

**Söllingen, 5. Dez.** Bei der Gemeinderatswahl ging der gemeinschaftliche Wahlvorschlag der deutschen Partei vollständig durch. Gewählt wurden: Kaufmann Bauer, Mechaniker Bähler, Kaufmann und Reichstagsabgeordneter Schweichardt, Schuhmacher Schott, Dr. Keller, und Bierbrauereibesitzer Marquardt. Von 1400—1500 Wahlberechtigten stimmten 535 ab, also stark der dritte Teil der Wähler.

**Uttlingen, 5. Dez.** Vor einiger Zeit wurde der Bauunternehmer Wellmann von hier wegen Verdachts der Brandstiftung nach Kottweil überführt. Wie wir hören, wurde er dieser Tage in die Irrenheilanstalt Schussenried verbracht, um dort auf seinen Geisteszustand beobachtet zu werden.

**Urach, 5. Dez.** In der Nähe von Urach wurde ein Fabrikarbeiter in einer Baumwollspinnerei von 2 jungen Leuten mißhandelt und mit Messern gestochen. Die rohen Dartsche sprengten die Schlafzimmertüre.

**Stuttgart, 5. Dezbr.** Die gelben Dragoner, deren Chef der König ist, feiern gegenwärtig das hundertjährige Bestehen des Regiments. Die Festlichkeiten wurden gestern abend durch ein glänzend verlaufenes Reiterspiel im K. Reithaus eingeleitet, dem der König und die Königin, sowie alle übrigen Mitglieder des Kgl. Hauses amwohnten. Den Schluß des Festes bildete eine Paradeaufstellung des Regiments nach den einzelnen Gruppen seiner Bataillone. Heute vormittag 8 Uhr war Parade durch das Truppendekor des Regiments vor dem Wilhelmshofpalais. Um 1/10 Uhr versammelten sich im Kasernenhofe des Regiments am einen Altar die jetzigen und ehemaligen Mannschaften des Regiments. In Gegenwart des kommand. Generals v. Hugo und des Kriegsministers v. Schürcken hielt Oberst v. Bach eine Ansprache an das Regiment, in der er hervorhob, daß der heutige Tag mit dem Göttergötze, „Furchtlos und treu für König und Vaterland“ seine Schuldigkeit zu tun. Kurz vor 10 Uhr erschien der König. Hierauf begann der Gottesdienst, bei dem Feldpropst Blum und Kirchenrat Mangold Ansprachen hielten und einige Choräle gesungen wurden. Um 12 Uhr defilierte das Regiment im Paradezug vor dem König, der mit seinem Gefolge im mittleren Eingang des Residenzschloßhofes zu Pferde Aufstellung genommen hatte. Eine vielstündige Menschenmenge sah sich dieses prächtige Schauspiel an. Nach der Parade stellten sich das Regiment und seine ehemaligen Angehörigen im Schloßhof auf. Nachdem der König die Fronten abgeritten war, hielt er eine Ansprache an das Regiment. Im Anschluß daran sprach der Regimentskommandeur Oberst von Bach dem König seinen Dank aus. Nachmittags 2 Uhr fand in der feierlich geschmückten Gewerbehalle ein Essen für sämtliche jetzige und frühere Mannschaften statt, zu dem auch der König erschien, sowie die aktiven und Reserveoffiziere des Regiments. Der König verlieh dem Regiment ein Säcular-Standarten-Band und bestimmte, daß die Offiziere und Mannschaften des Regiments als Auszeichnung an den Helmen Kartuschen und Sattelüberdecken den Stern des Ordens der Württembergischen Krone zu tragen haben.

**Stuttgart, 5. Dez.** Die Meldung des „Berliner Tagblatts“ aus „bestunterrichteter Quelle“, wonach sich der württ. König geäußert haben soll, daß er eher für die Abschaffung aller Orden zu haben wäre, als wie dafür, neue zu stiften, bestätigt sich leider nicht.

**Unterürkheim, 5. Dez.** Heute nacht gegen 1 Uhr brach in der Scheune des Weingärtners Häberle in der Eglingerstraße Feuer aus. Das angebaute Wohnhaus wurde nur wenig beschädigt, die Scheune brannte nieder. Entstehungsurache unbekannt.

**Welzheim, 4. Dez.** Der Winter scheint sich unmeßlich ernstlich einzustellen zu wollen. Seit heute nacht schneit es ganz lustig auf unserer Höhe.

**Suzberg, 4. Dez.** Gestern nacht brach hier ein Brand aus, dem das Wohnhaus des Landwirts Math. Sigel sowie zwei Scheunen zum Opfer fielen.

**Neuenstein, 4. Dez.** Der verheiratete Schmied Fr. Brehm von hier ist in voriger Woche, nachdem er von der Strafkammer des K. Landgerichts in Hall zu einer Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren verurteilt worden war, aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Hall entflohen. Gestern wurde nun Brehm vom Landjäger in hiesiger Stadt getroffen und verhaftet. Trotz der Fesselung gelang es dem bekannten Darschbrenner, durch Hinausstoßen einer Kieselwand aus dem Arrest zu entweichen. Er konnte bis jetzt nicht wieder dingfest gemacht werden.

**Wachsen, 5. Dez.** Hier wurde das hinter dem Rathaus gelegene Doppelhaus, das von Bäckermeister Sandmeier und Dekorom Baummeister bewohnt wurde, samt den dazwischen liegenden Dekoromräumen fast vollständig durch Feuer zerstört.

**Dresden, 5. Dez.** Die Sächsische Arbeiterzeitung deutet an, daß der Massenstreik eil bevorstehe. Die Arbeiter warten nur auf den Ruf dazu. Ueber die Vorgänge vom Sonntag wird bekannt, daß einem Manne z. Z. das Ohr abgehauen worden ist. Andere haben Säbelhiebe an Kopf, Armen und Beinen erhalten. Nach der Schlagung ist von den Beamten angewendet worden. Die Polizei wurde mehrfach mit dem Rufe: Die Rosen! empfangen. Der sozialistische Abg. Goldstein will eine Interpellation über die Vorgänge in der zweiten Kammer einbringen.

**Berlin, 5. Dez.** Dem Reichstag ging ein Gesetzentwurf zu betr. die Aenderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden. Darnach soll künftig betragen die Vergütung für die Naturalverpflegung pro Mann und Tag für volle Tageslohn mit Brot 1 M., ohne Brot 85 Pfg., für Mittaglohn 52 Pfg., ohne Brot 47 Pfg., für Abendlohn 29 bzw. 24 Pfg., für Morgenlohn 19 bzw. 14 Pfg. Das Gesetz soll gleichzeitig mit der Reichsfinanzreform in Kraft treten.

**Berlin, 4. Dez.** Gestern nachmittag 6 1/2 Uhr verstarb Generalstabarzt Professor Dr. v. Leuthold der Leibgarde des Kaisers.

### Ausländisches.

**Wien, 5. Dez.** Die „N. Fr. Pr.“ meldet: 12 Infanteriebataillone in Linz, Krakau und Olmütz, sowie in Wiener Neustadt und Wels dislozierter Dragonerregimenter haben heute Nacht Befehl erhalten, sich zum Marsche nach Böhmen bereit zu halten. Offiziell wird dieser Befehl als eine notwendige Vorsichtsmaßregel angesehen der in Prag und den nördlichen Teilen Böhmens herrschenden Stimmung bezeichnet, welche Aufregungen besorgen läßt.

**London, 4. Dez.** Die Regierung hat demissioniert. Der König hat den Führer der Liberalen, Campbell-Bannerman zur Kabinettsbildung berufen.

**London, 5. Dez.** Amlich wird bekannt gegeben, daß sich die Flotte des Atlantik und die Mittelmeerflotte zusammen mit den 3 Kreuzergeschwadern zur Vornahme gemeinsamer Übungen sich in Lagos (Portugal) Mitte Februar versammeln solle.

**London, 5. Dez.** Ein Teil des Dachgewölbes der Eisenbahnstation Charing-Cross stürzte heute nachmittag mit furchtbarem Krach zusammen. Die großen eisernen Dachsparren fielen auf die darunter befindlichen Züge und Geleise, die dadurch zeitweise vollständig gesperrt wurden. Man befürchtet, daß einige Arbeiter getötet sind; Reisende sind, soweit bekannt, nicht verletzt.

**London, 5. Dez.** Von den bei dem Einsturz auf dem Bahnhof Charing-Cross Verunglückten sind 28 Personen in das Hospital geschafft. Bisher sind 4 Tote ermittelt worden; vermißt werden 7 Personen. Es ist aber unmöglich, die Zahl der Toten und Verletzten festzustellen, die sich noch unter den großen Trümmermassen befinden. Es sind auch einige der vor dem Bahnhof haltenden Droschken zertrümmert, sowie mehrere Droschkenfahrer verletzt und 2 Droschkengauler getötet. Die herabfallenden Dachsparren haben ferner das Dach des „Avenue-Theaters“ beschädigt. Ein Festlandzug wurde vor der Station angehalten unmitttelbar bevor sich der Einsturz ereignete.

**Kopenhagen, 5. Dezember.** Der Ausstand in sämtlichen Textilwarenfabriken Dänemarks ist jetzt nach fünfmonatiger Dauer durch ein Uebereinkommen beigelegt worden. Die Arbeiter haben Lohnerhöhung und eine geringe Verkürzung der Arbeitszeit erhalten.

**Stockholm, 5. Dez.** „N. Bl.“ meldet, daß das Marineministerium zwei Kriegsschiffe nach Rußland zum Schutz der schwedischen Untertanen absenden wird. Der Torpedobootszerstörer Pflander wird morgen nach Petersburg abgehen, mit ihm geht auch der schwedische Gesandte in Petersburg auf seinen Posten zurück. Ein anderer Torpedobootszerstörer soll mit einem Handelsdampfer nach

Riga abgehen, um sich dem dortigen schwedischen Konsul zur Verfügung zu stellen.

**Stockholm, 5. Dezember.** Wie dem Svenska Tel. Byr. aus Haparanda gemeldet wird, umfaßt der Streik der Eisenbahnangestellten im südlichen Finnland das Unterbeamtenpersonal. Der Stationsvorsteher in Tornaa glaubt, daß dort morgen ebenfalls der Streik ausbrechen wird.

**Petersburg, 5. Dezember.** Der Kommandeur des VII. Armeekorps, General Müller-Salomelki teilt, wie „Ruß“ erfährt, mit, daß bei der Beschließung der Kasernen in Sebastopol 4 Matrosen und 3 Revolutionäre getötet worden sind; 2000 Mann haben sich ergeben, darunter sind 1600 Matrosen und 400 Mann von denen der größte Teil Agitatoren in Zivil, der Rest Infanteristen sind. Straßennunruhen sind nicht zu erwarten. Die Meuterer verlieren, trotz ihrer großen Anzahl und ausgezeichneten Bewaffnung keine Energie, sondern Ungewandtheit. Aus diesen Gründen sind auch die Menschenverluste geringer, als irgendwo bei Zusammenstößen mit schlecht oder gar nicht bewaffneten Volksmassen. Die Untersuchungskommission hat ihre Arbeit begonnen. Die Petersburger Garnison ist in letzter Zeit sehr verstärkt worden. Die Post-, Telegraphenämter und Fabriken werden stark bewacht. Eine Versammlung von Post- und Telegraphenbeamten wurde durch berittene Polizei und Kosaken, die mit Nagalken einhieben, verhindert. Der Arbeiterdeputiertenrat richtet im „Ruß“ einen Aufruf an die Post- und Telegraphenbeamten, indem er mitteilt, daß der Stadthauptmann erklärt habe, er handle auf höheren Befehl: Ein Steinwurf, ein Schuß. Das Militärbezirksgericht verurteilte die an dem Komplott gegen den General Trepow beteiligten Personen zu 4 bis 10 Jahren Zwangsarbeit.

**Tokio, 5. Dez.** Wegen einer starken Meinungsverschiedenheit zwischen dem Unterrichtsminister und der kaiserlichen Universität haben 8 Professoren heute ihre Entlassung eingereicht. Man hält es für wahrscheinlich, daß die mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehende Erregung um sich greifen und die Stellung des Kabinetts erschüttern werde.

**Tokio, 5. Dez.** Die Londoner Zeitungen melden: Die Lage in Ostibirien sei höchst gefährlich. In Charkin wurden mehrere Regimentskommandeure von ihrer Mannschaft auf grausame Art ermordet.

### Aus Deutsch-Südwestafrika.

**Berlin, 4. Dez.** Gouverneur von Lindquist meldet, daß die Unterwerfung der Hottentotten unter folgenden Bedingungen vollzogen wurde: 1. Abgabe von Gewehren, Munition und Pferden; 2. Zusage der Unterwerfung mit Ausnahme der Mörder; 3. das Vieh wird den Unterworfenen soweit gelassen, als solches zum Unterhalt der Frauen und der Kinder erforderlich ist; 4. die Unterworfenen werden vorläufig nach Gibeon übergeführt.

### Deutsch-Ostafrika.

**Berlin, 5. Dez.** Der Kommandant des Kreuzer Thebis meldet vom 4. aus Dar-es-Salaam: Oberleutnant zur See Sommerfeld hat einen Ueberfall ausgesetzt; der Feind hatte Tote, Verwundete und mehrere Gefangene. Der Gesundheitszustand ist befriedigend.

### Vermischtes.

**Eine heitere Wahlgeschichte aus vergangener Zeit** wird der Bochumer Zeitung aus Anlaß des eben erfolgten Todes der dabei Beteiligten erzählt. Es handelte sich um die in der Wattenfelder Vorstadt zu vollziehende Wahl von Wahlmännern zum Landtage. Der Landwirt Feldhege hatte im Wahllokal als Wahlvorstand Platz genommen. Als einziger Wähler war der Kaufmann Rosenthal erschienen. „Ich eröffne hiermit die Wahl“, sagte F. feierlich. „Rosenthal, wen wählen Sie zum Wahlmann?“ — „Ich wähle Jsaak Rosenthal!“ erwiderte jener im Vollbewußtsein seines aktiven wie passiven Wahlrechts. „Und wen als Vertreter?“ — „Nektor Schulte!“ „Da sich keine weiteren Wähler einstellten, schloß ich hiermit die Wahl“, ertönte es aus dem Munde des Vorstehenden. „Gewählt sind Jsaak Rosenthal und Nektor Schulte. Ich frage Sie, Rosenthal, nehmen Sie die Wahl an?“ — „Nä!“ erklärte der Befragte mit lauter Stimme. Der Vorstehende schüttelte das Haupt, läßt beim Nektor Schulte anfragen und eröffnet, da dieser verhindert ist, eine neue Wahl. Wiederum ist Rosenthal allein anwesend und wählt sich selbst zum Wahlmann. „Und wen noch?“ — „Nektor Schulte!“ — Der Vorsteher läßt die beiden von neuem als gewählt protokollieren und fragt dann in gezwungenem Tone: „Jsaak, nimmste du die Wahl an?“ — „Ja, wenn's Volk denn nich amers will!“ . . .

### Handel und Verkehr.

**Wart, 6. Dez.** 3. Luz verkaufte ca. 12 Morgen Wald um 26 000 M. an Karl Stein von Gauenwald.

### Neueste Nachrichten.

**Sulstax, 6. Dez.** Montag früh lief im Schneesturm der Dampfer Lunenburg, der zwischen Neuschottland und den Magdaleneninseln verkehrt, auf Grund. Der Eigentümer des Schiffes, der Mitglied des Parlaments von Quebec ist, und 10 Mann von der Besatzung sind ertrunken; 6 Personen wurden gerettet.

### Rechnungsformulare

empfehlen bestens

**W. Rieter'sche Buchdruckerei u. Schreibwarenhdl.**

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altenfeld.





Altensteig.

# Gold-, Silber-, Neusilber- u. Nickelwaren

empfiehlt für

Weihnachts-, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke

in reicher Auswahl billigst

**Karl Kaltenbach, Gold- u. Silberarbeiter**  
Marktplatz.

**Eheringe** stets in allen Größen vorrätig.

**Pfalzgrafenweiler.**  
**Gingefendet.**

Bei der vor einigen Tagen hier und zwar im engeren Kreis der Wählerchaft stattgefundenen Wählerversammlung wurden nach längerer, sehr erregter Debatte, wobei insbesondere betont wurde, daß mit dem Strebertum, sowie mit der Klatschjagd endlich zu brechen sei, als Kandidaten für die Gemeinderatswahl aufgestellt:

**Christian Hajer**

**Andreas Klais**

**Christian Schleh, Schuhmacher.**

**Simmersfeld.**

Der Unterzeichnete übernimmt für die Spinnerei

**Schorrente bei Ravensburg**

**Flachs, Hanf und Abwerg**  
zum Spinnen, Weben und Bleichen

das ganze Jahr hindurch.

Auch werden verschiedene Arten von Röllchen angefertigt.

Die Agentur:

**J. F. Hanselmann.**

**Photographien**

sind eines der schönsten

**Weihnachtsgeschenke.**

Das Atelier von **C. Hollaender** in Nagold ist jeden Tag geöffnet und für Aufnahmen in jeder Art und Größe und allen gewünschten Formaten geöffnet und hält sich seinen werten Gönnern von Altensteig und Umgebung bestens empfohlen. Bilder in glänzend, plattin matt und sepia Ton. Kohledrucke. Moderne Richtung. Künstlerische Ausführung.

**Vergrößerungen**

auf **Bromsilber**, als Zimmerornament zum Andenken an liebe Verstorbene so beliebt, werden nach jeder eingel. Photographie in allen Größen bis lebensgroß in schwarz und Aquarell gefertigt. Referenzen und Musterbilder zu Diensten. Auch liefere ich die modernen Emailbildchen in Armabänder, Anhänger, Broschen, Manschettenknöpfe, Medaillons, Ringe etc. etc. und können Probefstücke in Silber, Double, Gold, Zett etc. bei mir eingesehen werden.

Mit der Versicherung bester Bedienung bitte um geneigtes Wohlwollen

das Phot. Atelier von **C. Hollaender**  
Nagold.

Altensteig.

**Ausstech-**  
formen  
**Backformen**  
**Sprengerles-**  
Mödel

empfiehlt in reicher Auswahl

**Paul Beck.**

Altensteig.

**Selbstgemachte**  
**Eiernudeln**  
frische Italiener

**Eier**

sowie vorzügliche

**Kalkeier**

bei

**C. Feil.**

Altensteig.

**Emaillierte**  
**Wasch-**  
garnituren

neueste Formen, hoch-  
moderne Dekor., von  
Porzellan nicht zu  
unterscheiden,

vornehmes

**Weihnachtsgeschenk**

hält in mehreren Sorten  
vorrätig

**Karl Henßler Wwe.**

Altensteig.

Auf

**bevorstehende Weihnachten**

empfehle ich mein Lager in:

Schul-Ranzen, Köffern, Hand-  
taschen, Geldtaschen, Damen-  
gürtel, Bettvorlagen in Fell und  
Plüsch, Fußschemel, gepolstert, Hosenträger usw.

Zugleich bringe ich meine reichhaltigen

**MUSTER-KARTEN**

von

**Polstermöbel, Möbel-**  
**stoffe, Matrazendress u.**  
**Tapeten**

in empfehlende Erinnerung

**Carl Lutz, Sattler.**

Altensteig.

**Jackets, Kragen, Paletots**

neuester Fassung

zu ausnahmsweise billigen Preisen  
sind wieder eingetroffen bei

**Chr. Adrian.**



**Sämtliche  
Backartikel**

in nur  
**guten Qualitäten**  
empfiehlt

**Paul Beck**  
Altensteig.

**Photographie.**



Atelier  
**GROSSMANN**  
Altensteig  
Gut für die  
Aufnahmen  
jeder Art & Größe  
bestens empfohlen.

8 sehr leichte Fantastien über beliebte  
**Weihnachtslieder**  
für Klavier zu 2 Händen v. Hans v. Nach. n.

**Beide Hände im Violinschlüssel.**

1. O du fröhliche. 2. Ihr Kinderlein kommet. 3. Stille Nacht.
4. Sei willkommen, Weihnachtsbaum. 5. Christkindchens Kantate.
6. O Tannenbaum. 7. Morgen, Kinder, wird's was geben.
8. Ihr Hirten erwacht.

Nr. 1—8 in einem Bande Mk. 1.—  
Zu beziehen durch die **W. Ricker'sche Buchdruckerei,**  
Altensteig.

**Auf Weihnachten**

empfehle ich mein neu fortiertes Lager in:  
**Alphabeten in Schafteln mit Zahnen,**  
Languetten, Pinsel, Farbe und Gebrauchs-  
anweisung zu 40 Pfg., dlo. in Jugendstil  
zu 45 Pfg.  
Einzelne Buchstaben (Jugendstil)  
in verschiedenen Größen, sowie Pinsel und Farbe  
preis vorrätig in der  
**W. Ricker'schen Buch- und Schreibwarenhandlung**  
Zug.: 2. Lauf.

**Abbitte.**

Der unterzeichnete David Kentschler, Bäcker in Grömbach, nimmt hiemit die am 31. Oktober d. J. in der Wirtschaft des Friedrich Seeger zu Grömbach über den Hirschwirt Gottlob Schleich von Garsweiler gebrauchten ehrenkündenden Worte als vollständig unwahr zurück und bittet den Beleidigten um Verzeihung.  
Grömbach, den 4. Dezember 1905.  
David Kentschler  
Bgl.  
Rechtsanwalt Jgel.

Altensteig.  
**Vappengeschirre**  
**Vappenkaffeeservice**  
email. Blech, Porzellan  
**Kinderkochherde**  
**Dampfmashinen**  
**Betriebsmodelle**  
**Christbaum schmuck**  
empfiehlt  
**Karl Henzler Wwe.**

Altensteig.  
**Wollene**  
**Strick-**  
**Garne**

in bekannt guter Qualität empfiehlt  
zu den billigsten Preisen  
**E. Frit.**

**Ernst Hess**  
Harmonika-Fabrik  
(gegr. 1872)  
**Millingenthal (Sachstr. 1)**  
liefert seine dauerhaft gebauten und auf  
den Weltausstellungen zu Sydney u. Mel-  
bourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit  
dem 1. Preis gekrönt  
**Concert-Zug-Harmonikas**



mit offener Nickel-Klavatur, Stiel. (11 Falt)  
Doppelbalg mit veredeltem Stahlblech-  
schutzeisen, ff. volleren Gehäusen und  
fröhlichen Doppelbälgen.  
10 Laß, 24dr., 2 Reg., 50 Stimm. M. 4.50  
10 " 3 " 3 " 70 " 7 —  
10 " 4 " 4 " 90 " 9 —  
19 " 5mal 24dr. 108 " 10.50  
Schule zur Selbsterlernung sowie Klte u.  
Verpackung unsonst. Porto extra. Mandel-  
spiel Mk. —. 80 mehr. Reich illustrierte  
Preis-Kataloge über Zugharmonikas  
(120 verschiedene Nummern von Mk. 2.— bis  
Mk. 80.—), Kltern, Bläsern, Musikwerke  
u. v. versch. unsonst. und portofrei.

**Notiztafel.**

**Zug- und Sägholzverkauf.**  
Die Gemeinde Untertalheim, N. N.  
Nagold, verkauft am 11. Dez.  
vorm. 11 Uhr im Gemeindevwald  
Gerthalde 174, 79 Jm., im Ge-  
meindevwald Mark 201,30 Jm.,  
welches in zwei Losen auf dem  
Rathaus abgegeben wird. Ferner  
werden am gleichen Tag von 1 Uhr  
an im Gemeindevwald Stall 115,45  
Jm. im Wald einzeln verkauft.

**Gerichtstag in Neuweiler**  
am Montag, den 11. d. M.  
vormittags 10 bis 12 Uhr  
Hiezu eine Beilage.

Altensteig, den 6. Dezember 1905.  
**Codes-Anzeige.**



Heute früh entschlief nach längerem  
Leiden unsere innigstgeliebte Schwester,  
Schwägerin und Tante  
**Luise Gulde**  
wovon wir tiefbetrübt Verwandte und  
Bekannte in Kenntnis setzen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Theodor Schiler, Apotheker**  
mit Frau Anna geb. Gulde.  
Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr.

Altensteig, Dezember 1905.  
**Dankagung.**



Für die erwiesene Teilnahme während der  
Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben  
Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels  
**Albert Moser**  
Kaufmann  
für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten  
Ruhstätte, für den Gesang des verehrl. Lieber-  
tranges, sowie für die vielen Blumen Spenden und  
den Trägern sagen herzlichsten Dank  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Gerbermeister Carl Moser und Frau**  
mit Familie.

Altensteig.  
Mein gut und frisch fortiertes Lager in  
**Chokolade**  
**Cacao**  
**Tee**  
von den billigsten bis zu den teuersten Sorten  
bringe ich mit diesem in empfehlende Erinnerung.  
**C. Schumacher's Wwe.**  
Conditorei.

**Geflügel-Börse.** Wochenblatt  
für die Geflügel- und Hundszüchter.  
Herausgegeben von R. Freese.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt  
als das angesehenste und verbreitetste  
Fachblatt durch Anzeigen auf das  
Schöne.  
Neben dem am meisten geschätzten  
„Altensteiger“ ist das vornehmste  
und beste in dem deutschen Ge-  
biet, das dem Deutschen, Aus-  
landsgeschäftlichen, auch in einem  
„Börseblatt“ paritätische Markt über  
alle Fragen der Zucht und Pflege, und  
besonders des Handelsgeschäfts zu  
bedienen. „Altensteiger“ und „Börse-  
blatt“ im dem Laboratorium für  
Geflügelkrankheiten zu Jena.  
Abonnementpreis vierteljährlich 75 Pf.  
Erscheint Dinstags u. Freitags.  
Zentr. Postamt und Buchhandlung  
achter Osterstr. 22.  
Telefonnummer:  
Lepidopteren-Zellen oder dem Raum 20 Pf.  
Vorbestellungen gratis u. franko.

**Kauf und Angebot  
von Tieren aller Art.**  
enthält genauverstandliche, reichhaltig  
illustrierte Abhandlungen über  
**alle Zweige der Kleintierzucht.**  
Dergewissens beizubehalten für sich  
mit des  
Lebensweise, Fütterung und Pflege  
des Geflügels, der Ferkel- u. Fingergel,  
sowie Hunden und Kaninchen.

**Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.**

**Fruchtpreise.**  
Nagold, 2. Dezember.

Weizen	10	9.42	9.80
Roggen	9	8.78	8.60
Gerste	8	8.20	—
Haber	7	7.50	7.25
Rohweizen	—	—	7.20
Roggen-Weizen	—	—	9.00

**Virtualienpreise:**

1/2 kg. Butter	110—115
1/2 Eier	15—16